Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 7 (1867)
Heft: 6

Artikel: Schulchronik. Teil 4, Niederried
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675473

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erlache, Bubenberge, Hallwyle, 2c. gewesen seien, oder ob diese Geschichte nicht vielmehr in den russischen oder chinesischen oder afrikanischen Steppen und Wüsten sich abspiele. Wahrlich, Menschen und Zeiten ändern sich! innert 100 Jahren welche Umwälzung aller staatlichen Rechtsbegriffe! Man begreift, daß ein Franzosensturm das wurmstichige und im innersten Mark zerfressene Gebäude der alten Eidgenossenschaft umwerfen mußte, damit etwas Neues und Besseres aus der Asche entstehen könne! Wer so ein recht anschauliches Bild von den damaligen Zuständen, von der „guten, alten Zeit" erhalten will, dem empfehlen wir das obige Heft, die meisterhafte historische Studie von Herrn Morf, zu lesen, er wird es in jeder Beziehung satisfacirt wieder beiseits legen.

Schulchronik.

4. Niederried.

Das Dörfchen Niederried, 3/4 Stunden von Aarberg am linken Aarufer in einsamer Waldgegend gelegen, gehört zur Kirchgemeinde Kallnach, hat aber einen eigenen Schulbezirk und zählt 206 Einwohner.

Seit 1856 zählt die gemischte Schule, welche also die Kinder von 10 Schuljahren in sich schließt, fortlaufend 57, 58, 53, 60, 61, 60, 52, 56, 60, 57 und 59 Schüler, so daß die durchschnittliche Zahl auf 57 ansteigt, was für eine gemischte Schule immerhin schon zu viel ist.

In den letzten 6 Jahren stiegen die entschuldigten Absenzen auf 4002 und die unentschuldigten auf 6111 Halbtage, was per Kind jährlich **12** entschuldigte und **18** unentschuldigte Halbtage bringen mag. Der Schulfleiß ist also nicht gerade ausgezeichnet, obschon im Verlauf dieser Zeit 84 Mahnungen und 6 Anzeigen an den Richter gemacht worden sind; 7 Anzeigen dagegen wurden in den ersten zwei Jahren unterlassen.

Das Schulhaus ist eine Zierde des Dorfes und ist erst vor etwas mehr als 10 Jahren erbaut worden. Es enthält unten ein geräumiges Schulzimmer, oben eine stattliche Wohnung und zur Seite etwas Scheuerwerk.

Die Lehrerbesoldung besteht außer den gesetzlichen Nutzungen, welche in Natura verabfolgt werden, in 448 Fr. 45 Rp. in Baar, in 5 Jucharten Moosland, zu 72 Fr. 46 Rp. angeschlagen, und in 11 Mäs Korn, zu 20 Fr. 9 Rp. gewerthet, macht Alles zusammen 541 Fr., 213 Fr. mehr als vor 1856.

Das abgelegene Dörfchen zeigt also bei mäßigem Wohlstand verhältnißmäßig noch ziemlich viel guten Willen zu Hebung der Schule, wenn auch die Lehrerbesoldung nicht gerade glänzend steht. Nirgends ist aber auch etwelche Schulbildung nothwendiger als in solchen Nebenausorten, wo Schnapsgelage und rohe Raufereien sonst gar so leicht überhand nehmen, wie denn auch erst vor einigen Jahren ein entsetzlicher Mord und Todschlag die Gemeinde gebrandmarkt hat. Möge so etwas im Gefolge besserer Schulbildung sich niemals wiederholen!

Berichtigung zu S. 75. Die Oberschule zu Kallnach ist Seitens der Gemeinde mit 500 Fr., also im Ganzen mit 720 Fr. besoldet, wozu noch die Nutzungen kommen, so daß die Besoldung seit 10 Jahren um 280 Fr. und die Besoldungen der drei Schulen zusammen um 693 Fr. erhöht worden sind, was aber gleichwohl im allgemeinen Urtheil über die Besoldungsverhältnisse nichts ändert.

Verhandlungen der Lehrmittelkommission.

(Schluß.)

a. In der Mineralogie. 45 Gegenstände, wovon 19 anzukaufen.

Gemischt. Quarz, Bergkrystall, Feuerstein; Kalkspath, Marmor, dichter Kalk, Kreide, Tuffstein, Tropfstein, Gyps; Feldspath, Bimsstein; Glimmer; Thonschiefer, Glimmerschiefer, Gneiß, Lava, Sandstein, Nagelfluh, Granit, Versteinerungen in Kalk.

Gem. Thon, Töpferthon, Mergel, Röthel; Bittersalz, Eisenvitriol, Kupfervitriol, Salpeter, Alaun; Schwefel, Steinkohle, Braunkohle, Torf, Asphalt.

Bohnerz, Magneteisenerz, Kupferkies, Bleiglanz; Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Quecksilber.

b. In der Botanik.

1) Ein kleines Herbarium, bei welchem auf die im Unterrichtsplan und im Realbuch angeführten Pflanzen Rücksicht zu nehmen ist.

2) Eine Sammlung von Samen mit ihren Fruchthüllen.

3) Eine Sammlung getrockneter Blätter von verschiedenen Formen.